

**Predigt im Gottesdienst für die
Narrenzunft Mittelkalbach e.V.
von Pfarrer Jens Clobes
am 16. Januar 2016 in der Kirche St. Sebastian, Mittelkalbach**



Verehrte Festgemeinde hier in der Kirche zu Mittelkalbach,
die Katja und der Lothar, die haben heute ihren großen Tag,
der Lothar hat seine Katja hier vor den Altar geführt
und viele Blumenmädchen in roten Röckchen sind mit einmarschiert.
Und wunderbar mit roten Jacken dekoriert
Sind dort drüber mehr als elf Trauzeugen einmarschiert.
Dann wurde aus der Bibel vorgelesen,
und berichtet, wie die Hochzeit zu Kana ist gewesen.
Man könnte meinen ihr zwei heiratet heut,
warum ist sonst die Kirche voll von so vielen Leut.
„Ja, du bist meine Prinzessin“, hat der Lothar zur Katja im Herbst gesagt,
und sie hat mit ihm die Karnevalistische Regentschaft gewagt.
Doch schließt ihr heute nicht den Bund fürs Leben,
bereits im Jahr 1991 erhieltet ihr diesen Segen.
Das ist – lasst mich rechnen – fast 25 Jahr her,
und trotz allem liebt ihr euch immer noch sehr.
Ihr liebt euch so sehr, dass ihr hier als Prinzenpaar einmarschiert
Und wir freuen uns darüber ganz ungeniert.
Gemeinsam schafft man einiges,
das lernt man von euch ganz gewiss.
Zu zweit wird gelacht, geschafft und geweint,
gemeinsam ist jeder eigen und doch vereint.
Gemeinschaft muss aber nicht immer Zweisamkeit bedeuten,
ein Karnevalsverein besteht aus vielen netten Leuten.
Auch hier ist man zusammen in den Sälen im Rhöner Land,
da gibt es Tänze, Freude allerhand.
Manchmal mag die Sause wie eine Hochzeit sein,
mit Bier, Schnaps, Sekt und Kola-Apfelwein.
Nur eines ärgert jeden sehr,
wenn der Getränkevorrat leer.
So ist es in Cana damals geschehn,
da hat man aber eine Lösung gesehn.
Maria hat sich umgeschaut
Und ihrem Sohn Jesus ein Wunder zugetraut.
„Was er euch sagt, das tut“,
Das taten sie und alles wurde gut.
Aus Wasser machte Jesus Unmengen Wein,
da konnte der Bräutigam beruhigt sein.
Für uns als Christen bedeut dies,
es geht dir im Leben richtig mies,
wenn du meinst alles allein zu vollbringen,
du verzettelst dich in allen Dingen.
Wie dem Lothar Gott hat die Katja geschickt,
und er war nach ihr narrisch verrückt,
so schickt er auch dir jemanden, der dir helfen kann,
aber du muss ihn lassen ran.
Nicht immer ist es Ehemann oder -frau,
es kann dein Kumpel sein, der andere Elferrat oder – ach du weißt es schon genau.
Wichtig ist, dass man dem andern vertraut,
dass er hilft und keinen Mist baut.
Gott verteilt die Talente in alle Land
Und für irgendwas hat jeder eine helfende Hand.
Nun sind Kumpels mal da und mal nicht,
manchmal haben sie keinen Bock und manchmal Mittagsschicht.

**Predigt im Gottesdienst für die
Narrenzunft Mittelkalbach e.V.
von Pfarrer Jens Clobes
am 16. Januar 2016 in der Kirche St. Sebastian, Mittelkalbach**



So wie die Eheleute sich im Idealfall lieben,
ist aber Gott immer an deiner Seite geblieben.
Mit der Hochzeit zu Kana will er dir sagen,
will dir der Teufel auch an den Kragen,
seit der Taufe bist du mein Geliebtes Kind,
und wenn du Hilfe brauchst, komm ich geschwind.
Wir sind mehr als ein Eheleut,
ich helfe dir gestern, morgen oder auch gleich heut.
Und wie Gott hilft das habt ihr im Evangelium vernommen,
hat der Bräutigam dort nur einige wenige Flaschen Wein bekommen?
Nein Fässer voll Wasser macht er zu leckerstem Wein,
soviel, da müsste sogar heute noch was übrig sein.
Gott schenkt nicht Kleckerkram und Kleinigkeiten,
seine Liebe ist groß wie unendliche Weiten.
Er will, dass wir glücklich sind mit ihm in Gemeinschaft zu sein,
stimmst auch Du dort mit ein?
Denn wie vorm Traualtar jeder Partner „Ja“ sagen muss.
Wenn einer „nein“ sagt, gibt's gewaltigen Verdross.
Sprich dein „Ja“ zu Gott dem Herrn,
ewige Treue sollst Du ihm schwören.
Er wird dich dann auch behüten,
und dir die Treue reichlich vergüten.
Geh mit ihm einen Bund fürs Leben ein,
dann bist du nicht mehr allein.
Das heißt nicht, dass jeder als Pfarrer oder Nonne den Zölibat sich wählt,
wobei das durchaus nicht schlecht ist, wenn man sich mit Gott allein vermählt.
Soweit ich weiß, sind im Priesterseminar noch Zimmer frei,
wer von euch Elferräten möchte denn da nei?
Da gibt's nen garantierten Arbeitsplatz
Und ganz ehrlich der Job mach mir zumindest auch noch Spaß!
Aber selbst wenn ihr euch zur Hochzeit entscheidet,
heißt das nicht, dass ihr Gott automatisch meidet.
Denn Ehe, die ist nicht zu zweit sondern zu dritt,
da mischt Gott ganz sicher auch noch mit.
Nicht als Anstandswauwau im Ehebett,
denn Aktivitäten dort findet Gott durchaus nett.
Gott ist die Liebe und er schenkt sie euch beiden in großer Zahl,
nehmt ihr sie an, ihr habt die Wahl.
Und die Moral von dieser Bibelgeschichte,
allein sein, ist doof, macht das bloß nicht.
Ob mit Gott, mit Gott und Partner oder mit Karnevalsverein,
lebt Gemeinschaft und liebt einander und seid bloß nicht allein.
Gott ist der verlässlichste Partner, den es gibt,
der verlässt euch niemals nicht.
Sucht euch Menschen, denen ihr könnt vertrauen,
mit ihnen könnt ihr ein spitzenmäßiges Leben baun.
Gott hat uns zur Beziehung bestimmt,
das weiß jeder Mensch, jeder Narr und jedes Kind.
Unternehmt gemeinsam lustige Sachen,
heute Abend viel Spaß beim Tanzen und lachen.
Und wenn ihr das Prinzenpaar zusammen seht,
dann wisst, für gute Freunde ist es nie zu spät.
Schön, dass wir heute hier beten und singen zusammen,
Gott sei mit euch und allen. Amen.